



Teamarbeit der Schindelleger: Schindelreihe um Schindelreihe wird anhand des Richtbretts bündig genagelt.

Bilder Daniel Sprecher

Alpgebäude mit neuem Lärchenschindel-Kleid

Das vordere Malanseralpgebäude ist mithilfe von zahlreichen Arbeitenden und Helfenden mit Lärchenschindeln eingekleidet worden.

von Daniel Sprecher

An vier Samstagen und einem Freitag wurde in Fronarbeit während der vergangenen Wochen unter der Leitung von Hans Flüttsch (Schindelmacher, Holzschnitzer, Furna) und der beiden Vättern Thomas Sprecher (Zimmermann) und Effi Utzinger (Schreinermeister) mit einer Vielzahl Helferinnen und Helfer des Vereins Pro St. Martin das Dach des vorderen Malanseralpgebäudes mit Lärchenschindeln gedeckt. Am vorletzten Samstag, der Nebel wich erst gegen Mittag der wärmenden Sonne, konnten drei Dutzend Festteilnehmer, die meisten Mitglieder des Vereins Pro St. Martin, die Teamleitung, Helferinnen und Helfer sowie ideelle und finanzielle Unterstützer des Projekts das neue Kleid des Malanseralpgebäudes einweihen.

Verschiedenen Festreden folgten ein Lobgedicht und das Zimmermannslied, gesprochen und gesungen ab Firsthöhe durch Thomas Sprecher, die Scherben seines zielgenau gegen einen Stein geworfenen Glases sollen alle Unbill vom schmucken Malanseralpgebäude abwenden. Zu lüpfiger Musik eines Trios (Familie Orlik, Maienfeld) servierte die versierte Küchenbrigade danach ein feines Mittagessen.

Das Fachwissen des Schreiners, Schindelmachers und Schnitzers

Hans Flüttsch begleitete das Festprogramm mit verschiedenen fachlichen Demonstrationen und Informationen:

Er spaltet die Schindeln schrittweise ab dem bereits zugeschnittenen Rohholz («Müschälä»). Es entstehen Rohschindeln von 62 Zentimeter Länge und fünf bis zu 15 Zentimeter Breite. Die Schindeln werden je nach Spaltweise «Brätsch» (tangential gespalten) oder «Riff» (radial gespalten) genannt. Seine Werkzeuge heissen Spalt- und Putzmesser, als Hammer verfügt er über einen aus einem Werkstück gefertigten Holzschlegel, das zu spaltende Rohholz passt stehend genau in die Aussparung eines am Boden liegenden Schindelbocks. Nach der Demonstration des Schindelherstellers folgt diejenige des Schnitzers, Flüttsch greift zum Sackmesser und zu einem Rohling, um aus diesem in aller Ruhe und mit überaus geübtem Handwerk – jeder Laie

hätte sich längst ein halb Dutzend Mal in die Finger geschnitten – das Schmuckstück eines hölzernen Edelweisses zu schnitzen.

Zur Lebensdauer der Lärchenschindeln

Der Schlagzeitpunkt und der Schlagort sind wesentlich: Werden die Lärchen unterhalb der Waldgrenze geschlagen, kann von einer Lebensdauer der Schindeln von 100 Jahren ausgegangen werden, die Schindeln der oberhalb der Waldgrenze geschlagenen Lärchen garantieren eine maximale Lebensdauer von 120 Jahren. Wann soll die Lärche idealerweise geschlagen werden? Entweder ab Mitte November des laufenden Jahres und bei abnehmendem Mond oder im Januar des neuen Jahres ebenfalls bei abnehmendem Mond. Im Februar des neuen Jahres, sagt Hans Flüttsch, sei das Schlagen bereits zu spät. Und: Um möglichst ebenen Rohstoff zu haben und um diesen besser bearbeiten zu können, soll das Lärchenholz so wenig wie möglich Äste enthalten.

Kosten, Preise, Deckleistung

Für das Dach der Malanseralp sind für rund 180 Quadratmeter Schindeln vorbereitet worden; für die Schindelherstellung sowie das Decken ist mit mindestens 190 Franken pro Quadratmeter zu rechnen. Flüttsch erklärt, dass er zu seinen «besten Zeiten», das heisst in jüngeren Jahren, acht bis neun Quadratmeter in rund 20 Stunden, das heisst in gut zweieinhalb Arbeitstagen, herstellen und decken konnte.

20 Stunden

Hans Flüttsch erklärt, dass er zu seinen «besten Zeiten», das heisst in jüngeren Jahren, **acht bis neun Quadratmeter Schindeln in rund 20 Stunden**, das heisst in gut zweieinhalb Arbeitstagen, herstellen und decken konnte.



Reges Treiben herrscht: Pulsierendes Leben im Alpgebäude, das Musiktrio Orlik und die Küchenbrigade an der Arbeit.



Die erste Schindelreihe wird gelegt: Nach der Fertigstellung wird das Einweihungsgedicht und Zimmermannslied von Thomas Sprecher in Walserkleidung vorgetragen.



Handarbeit: Die beiden Schindelleger-Equipen arbeiten sich gegen den First hoch.



Lehrreich: Hans Flüttsch demonstriert die Schindelherstellung.